

25. Jänner 1862.

N<sup>ro</sup> 20.

25. Stycznia 1862.

## (136) Konkurs - Kundmachung.

Nr. 84015. Vom laufenden Studienjahre 1861/2 angefangen sind vier durch den Austritt der Stipendisten in Erledigung gekommene und zwei neu errichtete Stipendien aus der Zebrowskischen Stiftung mit je 210 Gulden öst. Währ. wieder zu besetzen.

Zur Bewerbung um diese 6 Stipendien wird der Konkurs bis Ende Jänner 1862 ausgeschrieben.

Auf diese Stipendien haben im Allgemeinen adelige und dürftige Rechtslehrer Anspruch, welche sich zu Konzeptbeamten für den Staatsdienst in Galizien zu bilden beabsichtigen, zu diesem Zwecke sich den juridisch-politischen Studien in Lemberg widmen, und nach beendigten Rechtsstudien bei einer landesfürstlichen Verwaltungs- oder Gerichtsbehörde in Galizien in einer solchen Diensteskathegorie eintreten, zu welcher die juridisch-politischen Studien nothwendig sind.

Die Verleihung findet nur an öffentliche Studierende einer k. k. Lehranstalt Statt, und der Genuß des Stipendiums dauert so lange, bis der Betheiligte ein Adjutum oder eine Besoldung aus einer landesfürstlichen Kasse erhält.

Verarmte Glieder der Familie des verstorbenen Grundherrn von Zurawno Thaddäus Ritter v. Zebrowski sowohl männlicher als weiblicher Abstammung und solche, welche ihre Abkunft von Eltern alten eingebornen Adels nachweisen, sind, wenn sie die übrigen zum Stipendium erforderlichen Eigenschaften haben, nach dem Willen des Stifters vorzugsweise zu berücksichtigen.

Die Bewerber um die besagten Stipendien haben ihre mit dem gehörig legalisirten Taufschne, dann mit den Impfungsscheinen, dann von Ortspfarrer ausgestellten und von der Ortsobrigkeit bestätigten Mittellosigkeitszeugnisse mit der Nachweisung über die Adelseigenschaft und die allfällige Abstammung von der Familie des Stifters, endlich mit den Maturitäts-, Frequentations- und sonstigen Studienverwendungszeugnissen gehörig belegten Gesuche innerhalb des Konkurstermines im Wege des Vorstandes der juridischen Fakultät bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 23. Dezember 1861.

## Ogłoszenie konkursu.

(3)

Nr. 84015. Począwszy od bieżącego roku szkolnego 1861/2 są cztery przez wystąpienie stypendystów opróżnione, a dwa nowo utworzone stypendya z fundacyi Zebrowskiego, kazde po 210 zlr. wal. austr. do obsadzenia.

Do ubiegania się o te stypendya rozpisuje się konkurs po koniec stycznia 1862.

Do tych stypendyów mają w ogóle prawo z szlachty pochodzący ubodzy słuchacze praw, którzy mają zamiar kształcić się na urzędników konceptowych do służby rządowej w Galicyi, w tym celu oddają się studjom jurydyczno-politycznym we Lwowie, a po skończonych studiach prawniczych do rządowej władzy administracyjnej lub sądowej w Galicyi w taką kategorię służby wstępują, do której jurydyczno-polityczne studia są potrzebne.

Nadanie nastąpi tylko publicznym uczniom c. k. zakładu naukowego, a używanie stypendyum trwa tak długo, dopóki obdarzony nim nie otrzyma adjutum lub płacy z kasy monarchicznej.

Zubożale członki rodziny zmarłego właściciela dóbr Zurawna Tadeusza Zebrowskiego tak po mieczu jako też po kądzieli i tacy, którzy pochodzenie swe z rodziców dawnej krajowej szlachty udowodnią, mają, jeżeli resztę do używania fundacyi potrzebnych własności posiadają, według woli fundatora być szczególnie uwzględnieni.

Ubiegający się o wspomniane stypendya mają swoje prośby opatrzone w należycie legalizowane metryki chrztu, w poświadczenie szczepionej ospy, w wystawione przez miejscowego plebana a przez zwierzchność miejscową zatwierdzone świadectwa ubóstwa, wraz z udowodnieniem szlachectwa i ewentualnie pochodzenia z familii fundatora, nakoniec w świadectwa dojrzałości, frekwencyi i inne szkolne zaświadczenia, podać w ciągu terminu konkursowego przez przełożonego fakultetu jurydycznego do c. k. Namiestnictwa.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, dnia 23. grudnia 1861.

## (108) E d i k t. (3)

Nr. 15141. Vom k. k. Landesgerichte zu Czernowitz werden in Folge Ansuchens der in der folgenden Tabelle bezeichneten Personen behufs der Zuweisung der Urbarial-Entschädigungs-Kapitale von den darin bezeichneten Gutsantheilen, diejenigen, denen ein Hypothekarrrecht auf dem benannten Gute zusteht, so wie jene dritte Personen, welche auf das Entlastungs-Kapital selbst Ansprüche zu erheben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 30. Juni 1862 hiergerichts unter genauer Angabe ihres Namens, Charakters und Aufenthaltsortes gehörig anzumelden, widrigens das Entlastungskapital, in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem einschreitenden Besitzer ausgefolgt werden wird und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitales geltend zu machen.

Nro. Exhib.	Namen der Gesuchsteller	Name des Gutskörpers	Nähere Bezeichnung des Antheiles	Ausgemittelter Betrag in RM.		Auspruch der Grundentlastungs-Ministerial-Kommission vom
				fl.	kr.	
15141	Jeremias Baltinester und Jossel Leitkam	Lukawetz am Sereth mit Berhometh und Zadowa	faktischer Besitz durch Nicolaus v. Wasilko	58400	30	8. Mat 1858 Nro. 555
	Jeremias Baltinester und Elias v. Wasilko	Mihowa als Theil von Lukawetz am Sereth mit Berhometh und Zadawa	faktischer Besitz durch Nicolaus und Basil v. Wasilko	18930	20	27. März 1858 Nro. 322

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 28. Dezember 1861.

## (109) E d i k t. (3)

Nr. 18399. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Nastasia Serbińska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Michael Rippel wider Bernhard Gerbel, Ester Gerbel und die Nastasia Serbińska wegen Ertheilung der Be-

willigung zur Intabulirung als Eigenthümer von Antheilen der Realität Nro. 512 und Zahlung der 6% Zinsen von 3000 fl. RM. unterm 30. November 1861 Z. 18399 eine Klage überreicht, welche zur schriftlichen Einrede binnen 90 Tagen dekretirt wurde, falls die Beilangten bei der Tagfahrt des 3. März 1862 Früh 9 Uhr nicht in das mündliche Verfahren willigen sollten.

Da der Wohnort der Nastasia Serbińska unbekannt ist und dieselbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird Herr Advokat Dr. West mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Wolfeld auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes vom heutigen zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Czernowitz, am 27. Dezember 1861.

## (137) E d i k t. (3)

Nr. 51127. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Frau Sophie Glanz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Johann Balko, bürgl. Fortepianomacher in Lemberg, ein Gesuch um Zustellung des Tabularbescheides vom 11. September 1861 Z. 37948 in Sachen wegen Pränotirung mehrerer Wechselsummen im Lastenstande der derselben gehörigen Realität Nro. 135 1/2 und im Lastenstande der Hälfte der über der Realität Nro. 687 1/2 haftenden Summe pr. 12.000 fl. RM. zu Gunsten des Bittstellers an Frau Sophie Glanz hiergerichts überreicht habe.

Da der Wohnort der Frau Sophie Glanz hiergerichts unbekannt ist, so wird derselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Malinowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. Dezember 1861.

## (112) E d y k t. (3)

Nr. 156. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Sołotwinie wzywa się Antoniego Dwiborodczyn by w przeciagu roku jednego od dnia dzisiejszego rachując, do tutejszego sądu głosił się, do spadku po Dmytrze Dwiborodczyn na dniu 16. maja 1847 w Kryczce zmarłym pozostającego, swą deklarację podał, w przeciwnym razie pertraktacya masy z postanowionym kuratorem p. Janem Soroczyńskim przeprowadzoną zostanie.

Sołotwina, dnia 21. listopada 1861.



(134) **G d i f t.** (2)

Nr. 28896. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars die Realisation der im Exekutionswege veräußerten, ehemals dem Isaac und der Machla Brück, gegenwärtig aber der Hene Hilfsdorf, Malke Menkes geb. Blumenthal, Chaje Itte Blumenthal, Taube Heschels geb. Blumenthal, Jonas Blumenthal und Itte Heschels als Rechtsnehmer des Erfinders Abraham Blumenthal gehörigen Hälfte der Realität unter Nr. 146 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> in einem einzigen auf den 14. März 1862 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine auch unter dem Ausrufpreise um jeden Preis vorgenommen werden wird.

Zum Ausrufpreise wird der frühere Erfindungspreis mit 3802 fl. RM. oder 3992 fl. 10 fr. öst. W. angenommen.

Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufpreises als Angeld zu Händen der Liquidations-Kommission im Baaren oder in Staatspapieren, oder galizisch-sländischen Pfandbriefen nach dem Tageskursverthe, oder endlich in Sparkassabüchern nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld, falls es im Baaren geleistet ist, dem Meistbietenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, dagegen das nicht im Baaren geleistete Angeld dem Bestbieter nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte zurückgestellt werden wird.

Der Bestbieter ist verpflichtet die Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, dagegen die zweite binnen drei Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Die übrigen Liquidations-Bedingungen per extensum können in der h. g. Registratur eingesehen werden.

Von allen Interessenten und insbesondere die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Maria Szlomowicz, Maxymilian Kosiński, Elias Brück, Zallel Goldstern, Süßmann Freund, Johann Kolumna Czosnowski und Chaje Rappaport oder deren liegende Masse, endlich alle jene Gläubiger, welchen der gegenwärtige Bescheid oder die künftig in dieser Angelegenheit ergehenden Bescheide aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnten, oder welche nach dem 13. Mai 1861 als dem Tage des ausgefertigten Tabularextraktes an die Gewähr der gedachten Realitäts-hälfte gelangen sollten, durch den in der Person des Herrn Advokaten Tarnawiecki mit Substituierung des Herrn Advokaten Hofmann bestellten Kurator verständigt werden.

Lemberg, am 4. November 1861.

(140) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 10469. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem wszystkich hypotecznych wierzycieli w Sanockim obwodzie położonych, a do pana Marcela Tarnawieckiego w połowie należących dóbr Dolina i Bykowiec, że na prośbę tegoż pertraktacya względem przekazania sądowego kapitału indemnizacyjnego dla dóbr Dolina i Bykowiec w ilości 18024 zlr. 25 kr. m. k. przyznanego sprowadzoną została, i termin do zgłoszenia się do 28. lutego 1862 wyznaczonym został.

Wzywa się wszystkich wierzycieli hypotecznych, aby swoją wierzytelność z oznaczeniem dokładnem imienia i nazwiska, tudzież miejsca zamieszkania swego (Nr. domu) lub też pełnomocnika swego, który ma się wykazać pełnomocnictwem według przepisów prawa wystawionem i legalizowanem, wyraziwszy cyfrę swojej wierzytelności zahypotekowanej, tak co do kapitału jak i procentów, o ile takowym równe z kapitałem prawo zastawu przysłuży, oznaczwszy tabularną pozycyę, a w razie, gdyby wierzyciel za obrębem okręgu jurydykcyjnego c. k. sądu obwodowego w Przemyślu mieszkał, mianując mieszkającego w tymże do odebrania wezwań sądowych umocowanego pełnomocnika, gdyż inaczej takowe pocztą przesyłane mu będą, a to z takim samym prawnym skutkiem, jako by mu były do rąk własnych oddane, tem pewniej do wyznaczonego terminu zgłosili, ile ze w razie przeciwnym nie zgłaszający się wierzyciel przy terminie wyznaczyć się mającym słuchanym nie będzie, lecz będzie uważany, że zezwala, aby wierzytelność jego wedle przypadającego porządku na kapitał wynagrodzenia przeniesioną została, tudzież że utraci prawo czynienia jakichkolwiek zarzutów i wszelkich kroków prawnych przeciw układowi, któryby interesowani w myśl §. 5. patentu z 25. września 1850 zawarli, jeżeli wierzytelność jego podług tabularnego porządku na kapitał wynagrodzenia przykazaną, lub też podług §. 27. ces. pat. z 8. listopada 1853 przy gruncie pozostawioną by została.

Przemyśl, dnia 18 grudnia 1861.

(111) **E d y k t.** (2)

Nr. 3458. Przech c. k. urząd jako sąd powiatowy w Dubiecku czyni się wiadomo, iż dnia 13. czerwca 1847 Michał Dmitrzak w Jablonce nie zostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia, pomarł, a ponieważ pobyt syna tegoż Piotra Dmitrzak znany nie jest, wzywa się takowego, żeby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrażonego licząc, zgłaszając się w tymże sądzie, oświadczenie przyjęcia w mowie będącego spadku wniósł, w przeciwnym bowiem razie takowy z zgłaszającymi się spadkobiercami i z kuratorem dla niego w osobie Józefa Dmitrzak postanowionym, pertraktowany byłby.

Z c. k. sądu powiatowego.

Dubiecko, dnia 25. grudnia 1861.

(131) **G d i f t.** (2)

Nr. 9884. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Thumacher k. k. Bezirksamtes

als Gericht ddo. 10. September 1861 Z. 989 die zur Vereindringung der aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 10. Dezember 1857 Z. 2587 der dortigen k. k. privilegierten Aktiengesellschaft für Zuckersfabrikation in Galizien wider Andreas Kment zustehenden Forderung pr. 1000 fl. RM. sammt den 5% Zinsen seit 18. Juni 1855, dann Gerichtskosten pr. 10 fl. RM. und Exekutionskosten pr. 10 fl. und zur Hypothek dienenden, im Lastenstande der in Stanislaw sub Nr. 199 und 204 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> gelegenen Realitäten zu Gunsten des Andreas Kment intabulirten Summen pr. 900 fl., 200 fl., 125 fl., 27 fl. 46 fr., 200 fl. und 200 fl. RM. unter nachstehenden, durch das gedachte k. k. Bezirksgericht genehmigten Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Die Feilbietung wird in drei Terminen, am 26. Februar, am 21. März und am 9. April 1862, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten, mit dem Bemerkten, daß diese Summen bei den ersten zwei Terminen nur um oder über den Nennwerth, beim dritten Termine hingegen um was immer für einen Preis auch unter dem Nennwerthe veräußert werden wird.

2) Zum Ausrufpreise wird der Nennwerth dieser Summen, d. i. der Betrag von 1652 fl. 46 fr. RM. oder 1735 fl. 41 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. öst. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Liquidation 10% des Nennwerthes, d. i. 173 fl. 55 fr. öst. W. als Badium an Händen der Liquidations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbietenden aber nach geschlossener Feilbietung zurückgestellt werden wird.

Die übrigen Liquidationsbedingungen wie auch der Grundbuchs-

auszug können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Hievon wird der Exekut Andreas Kment, die privil. Aktiengesellschaft für Zuckersfabrikation in Galizien, endlich alle jene Hypothekengläubiger der zu veräußernden Summe, welche nach Ausstellung der gegenwärtigen Feilbietung zu Grunde gelegenen Tabularauszüge, d. i. nach dem 7. April 1861 an die Gewähr kommen sollten, durch den hiemit bestellten Kurator Advokaten Dr. Przybyłowski, dem ein Substitut in der Person des Advokaten Dr. Skwarczyński beigegeben und für welche beide das bezügliche Dekret ausgefertigt wird, verständigt.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, am 18. Dezember 1861.

(145) **G d i f t.** (2)

Nr. 53094. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender, angeblich in Verlust gerathenen ost galizischer Kriegsdarlehens-Obligationen, lautend auf den Namen:

1. Przedborz Unterthanen, Przemyśler Kreis Nr. 7468 vom 23. September 1795 zu 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>/<sub>100</sub> über 13 fr. 58 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> rr.  
2. Przedborz Unterthanen in Przemyśler Kreis, No. 12870 vom 23. September 1795 zu 5 <sup>1</sup>/<sub>100</sub> über 13 fr. 58 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> rr. aufgefordert, diese Obligationen binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 18. Dezember 1861.

(142) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 9242. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem z miejsca pobytu niewiedomego Beera Sternklara, że w skutek podania p. Hippolita Czajkowskiego uchwałą z dnia 18. grudnia 1861 do l. 9242 zapadła, termin do wyvodu rzeczywistości i pierwszeństwa wierzytelności co do złożonych na rzecz niegdyś masy kuratelarnej W. Hippolita Czajkowskiego według ks. dep. gl. l. str. 40. w depozycie 4900 zlr. m. k. listami zastawnymi, 1483 zlr. 53 kr. w książeczkach kasy oszczędności, 900 zlr., 1500 zlr. i 1650 zlr. obligacyami indemnizacyjnymi i 5 zlr. 35 kr. gotówką na dzień 27. lutego 1862 r. o godzinie 3. popołudniu wyznaczonym został.

A ponieważ miejsce pobytu Beera Sternklara wiadomem nie jest, przeto ustanowił c. k. sąd mu na jego koszta i stratę p. adwokata Dra. Regera, mianując jego zastępcą p. adwokata Dra. Zerkulę obrońcę z urzędu, z którym rozpoczęta podług ustawy sądowej dla Galicyi przepisanej dalej toczyć się będzie.

Wzywa się zatem Beera Sternklara, ażeby na wyznaczonym terminie albo sam stanął, lub potrzebne środki prawne ustanowionemu obrońcy wręczył, albo też innego obrońcę sobie obrał i tegoż sądowi wskazał, w przeciwnym bowiem razie wyniknąć mogące z tego skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Przemyśl, dnia 18. grudnia 1861.

(130) **E d y k t.** (3)

Nr. 3403. C. k. sąd powiatowy w Lisku podaje do powszechnej wiadomości, iż dnia 7. kwietnia 1853 zmarł Pańko Olejarz właściciel Olejnik zwany, w Łukowym bez postanowienia ostatniej woli rozporządzenia. Gdy sądowi terażniejszy pobyt tegoż dzieci Katarzyny i Andrzeja Olejnik jako prawem powołanych współsukcesorów do tego spadku nie jest wiadomy, wzywa się tychże, ażeby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrażonego liczyć się mającego, zgłosili się w tymże sądzie i oświadczenie swe do tego spadku wnieśli, albowiem w przeciwnym razie spadok byłby pertraktowany ze spadkobiercami, którzyby się zgłosili, i z kuratorem Iwanem Olejnikiem dla nich ustanowionym.

Z c. k. sądu powiatowego.

Lisko, dnia 31. grudnia 1861.



(132) **E d i k t.** (3)

Nro. 9788. Vom Stanislawer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Ludvig. Alfred und Oskar Welles im  $\frac{1}{3}$  Theile und der Fr. Gertrude Malewicz in  $\frac{2}{3}$  Theilen gehörigen, im Kolomyjaer Kreise gelegenen Gütern Chlebczyn polay mit ihren Forderungen verpfändeten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission Nro. 11 mittelst Entschädigungs-Ausspruches vom 1. Dezember 1855 Zahl 100 auf diese Güter ein Urbartal-Entschädigungs-Kapital pr. 6614 fl. 25 kr. RM. ausgemittelt haben.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern verpfändeten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehen und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insofern dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so früher bis einschließend den 16. Februar 1862 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Bernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Grund-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verpfändet geblieben ist.

Zugleich wird der, dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Fr. Gertrude Malewicz, Miteigenthümerin dieser Güter, gemäß §. 17. des Zuweisungspatentes vom 8. November 1853 der Landes-Advokat Dr. Dwernicki mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz zum Kurator ad actum bestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, den 24. Dezember 1861.

(143) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 46. Beim k. k. Kreisgerichte in Zloczow ist eine erledigte systemisirte Rathsekretärsstelle mit dem Jahresgehälter von 945 fl. öst. W. im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche in der Gehaltsstufe von 840 fl. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre den §§. 16, 19 und 22 des kais. Patentens vom 3. Mai 1853 R. G. B. 81 und der k. k. Justizministerial-Berordnung vom 24. April 1855 R. G. B. Nro. 77 gemäß eingerichteten auch mit den Nachweisungen über die zurückgelegten Rechtsstudien und die bestandene Richteramtprüfung, dann über die Kenntniß der Landessprachen, nämlich der polnischen und ruthenischen Sprache, belegten Gesuche an dieses Kreisgerichts-Präsidium innerhalb vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Bewerbungsauftrages einzubringen.

Bezüglich jener disponibel gewordenen Beamten, welche sich um diese Stelle zu bewerben beabsichtigen, wird bemerkt, daß selbe im Gesuche nachzuweisen haben, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefangen er in den Stand der Verfügbareit versetzt worden sei, endlich bei welcher Kasse er seine Disponibilitätsgenüsse beziehe.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, am 19. Jänner 1862.

(133) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 22156. Zu besetzen ist: Eine Amtsassistentenstelle bei den Sammlungskassen im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Krakau in der XI. Diätenklasse mit dem Gehälter jährlicher 525 fl. und Kauzionspflicht, eventuell eine Amtsassistentenstelle mit jährlichen 472 fl. 50 kr., 420 fl., 367 fl. 50 kr. oder 315 fl.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und der Kenntniß der Landessprachen, binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Vom k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, den 8. Jänner 1862.

(122) **Kundmachung** (3)

über Pottascherverkauf.

Nro. 61. Von der Radautzer k. k. Militär-Gesüts-Wirtschafts-Direktion wird bekannt gemacht, daß dieselbe aus der Erzeugung in den eigenen Forsten 600 Zentner, Sage! Sechshundert Zentner kaltonirter Holzpottasche zum Verkaufe in Vorrath habe.

Diejenigen Kaufsüchtigen, welche das fräglige Quantum Pottasche zu erkaufen beabsichtigen, haben auf Grundlage der diesfälligen, von Heute an in der hiesigen Direktionskanzlei zur Einsicht bereit liegenden Verkaufsbedingungen ihre Kaufsüchtigenanbothe, welche durch eine bestimmte Ziffer pr. Zentner ausgedrückt werden müssen, bis 19. Februar l. J. Nachmittags 4 Uhr versiegelt, mit der Aufschrift: „Anbothe zum Ankaufe der Pottasche in Radautz bei der Wirtschafts-Direktion hier einzureichen, indem die nach Ablauf dieses Termines überreichten Kaufanbothe nicht berücksichtigt werden.

Annehmbare Anbothe werden gleich Seitens der Administrations-Kommission bestätigt. Jeder Offerent bleibt vom Tage der Ueberreichung für seinen Anboth bis zur Entscheidung hierüber, und im Falle der Annahme fortwährend rechtsverbindlich. Uebrigens muß jeder Kaufsüchtige seinem Offerte ein 10% Badium von dem Anbothe entweder im Baren oder in öffentlichen, nach dem dormaligen Wiener Börsenkurse berechneten Fondpapieren zulegen. Offerte, die mit dem erforderlichen Angelde nicht belegt sind, oder jene, welche nicht bestimmt ihre mit Ziffern und Worten ausgedrückten Anträge enthalten, werden nicht berücksichtigt und außer Beachtung gestellt.

Diejenigen, deren Anboth nicht angenommen wird, können sogleich nach der ihnen diesfalls durch die Wirtschafts-Direktion zukommenden Eröffnung die Zurückstellung des Angeldes verlangen; von demjenigen aber, welcher die Pottasche erstanden hat, wird das Angeld bis zur vollständigen Erfüllung der Lizitations-Bedingnisse zurückbehalten.

Endlich sind in den versiegelten Offerten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen, daß derselbe die Lizitations-Bedingnisse eingesehen habe und sich diesen unbedingt unterwirft.

k. k. Militär-Gesüts-Wirtschafts-Direktion.

Radautz, am 14. Jänner 1862.

(124) **Kundmachung.** (3)

Nr. 169. Von der Przemysler k. k. Kreisbehörde wird der Konkurs zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Bezirksamte zu Sadowa-Wisznia erledigten Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälter von 367 fl. 50 kr. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldungsstufe von 420 fl. öst. W. hiermit ausgeschrieben.

Bittwerber haben ihre Kompetenzgesuche unter begründeter Nachweisung des Lebensalters, Geburtsortes, der Religion, des Standes, der Sprachkenntniße, der allfälligen Verwandtschafts- und Schwägerschaftsverhältnisse mit Beamten des gedachten Bezirksamtes, der körperlichen Diensttauglichkeit, bei Jenen, welche noch nicht in Staatsdiensten stehen und der allfälligen bisherigen Dienstleistung mittelst ihrer unmittelbaren Amtsvorstände oder Bezirksbehörde bei dem k. k. Bezirksamte in Sadowa-Wisznia in der Fallfrist bis längstens 10ten Februar 1862 um so sicherer einzubringen, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden würde.

Vom der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 11. Jänner 1861.

(128) **E d i k t.** (3)

Nr. 783. Vom k. k. Landesgerichte als Wechselgericht wird hiemit dem unbekanntem Aufenthaltes befindlichen Israel Beiner bekannt gegeben, es sei gegen ihn mit Beschluß vom 16. Jänner 1862 Z. 783 auf Grund des Wechsels ddo. Czernowitz 20. Oktober 1861 und des erhobenen Protestes ddo. 15. Jänner 1862 als Aussteller die Zahlungsaufgabe des Wechselbetrages pr. 2300 fl. öst. Währ. f. R. G. zu Gunsten der Rosa Lazarus, Giratarin des S. Lazarus, erlassen und dem für Israel Beiner bestellten Kurator Herr Advokat Dr. Reitmann mit Substituierung des Advokaten Gnoiński zugestellt worden, daher Israel Beiner diesem Kurator seine erforderlichen Behelfe mitzutheilen oder einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen hat, widrigens diese Streitfache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 16. Jänner 1862.

(144) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4059. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Monate Juni 1860 auf den Tułower Heumiesen eine einjährige gelbfarbige Rälbin unbekanntem Eigenthümers angehalten, verkauft und der Erlös im Betrage 36 fl. öst. W. dem hiesigen k. k. Steueramte als politischen Deposite übergeben wurde.

Wer Ansprüche hat, wird somit aufgefordert, solche hieramts binnen einer Jahresfrist zu stellen, ansonst nach der Vorschrift fürgegangen werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte.

Sniatyn, am 17. Jänner 1862.

**Obwieszczenie.**

Nr. 4059. Niniejszem podaje się do powszechnej wiadomości, że w miesiącu czerwcu 1860 r. przytrzymaną została na łąkach Tułowskich, nie wiadomo czyja cieliczka jednorocznia, maści krasej (zółtawej), że została sprzedana, a kwota sprzedaży w 36 zł. w. a. złożona jest jako w publicznym depozycie przy tutejszym c. k. urzędzie podatkowym.

Wzywa się niniejszem, ktoby miał do tego prawo, ażeby w ciągu jednego roku z owego się wykazał, inaczej postąpi się według przepisów.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Sniatyn, dnia 17. stycznia 1862.



**(147) Konkurs-Kundmachung. (1)**

Nro. 71456. In der vollständigen Unter-Realschule in Brody ist eine Lehrerstelle mit dem Gehalte von Sechshundert dreißig Gulden öst. W. und mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 840 und 1050 fl. nach je zehn- und zwanzigjähriger Dienstleistung zu besetzen.

Für diese Lehrerstelle wird die Befähigung zum Unterrichte in der Geometrie, im geometrischen Zeichnen und in der Baukunst gefordert, wobei zugleich bemerkt wird, daß Bewerber, welche die Verwendbarkeit zum Unterrichte in mehreren als den verlangten Lehrfächern nachzuweisen vermögen, jenen, welche eine geringere Vielseitigkeit darthun, vorgezogen werden.

Die Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre mit dem Laufscheine, den Studien-Zeugnissen, der Nachweisung über die vorschriftsmäßig abgelegte Lehramtsprüfung für vollständige Unterrealschulen und die Kenntniß der Landessprache, dann dem Zeugnisse über die Tadellosigkeit ihrer moralischen und politischen Haltung belegten Gesuche, wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege der vorgeordneten Behörden, sonst aber unmittelbar längstens bis Ende Februar l. J. bei der k. k. Statthalterei einzubringen. Für den Fall, als sich um die zu besetzende Lehrerstelle keine solche Bewerber melden sollten, welche die Nachweisung über die vorschriftsmäßig abgelegte Lehramtsprüfung für vollständige Unterrealschulen beizubringen vermögen, wird diese Stelle bloß provisorisch besetzt werden, und es haben daher jene Bewerber, welche die provisorische Erlangung dieser Lehrerstelle anstreben, ihre diesfälligen, mit der Nachweisung über das Alter, die zurückgelegten Studien und Sprachkenntnisse, die Nachweisung der Befähigung für das angeseuchte Lehramt (zunächst durch Beibringung des Befähigungs-Zeugnisses für eine grammatische oder technische Lehrerstelle an unvollständigen mit Hauptschulen verbundenen Unterrealschulen oder für beide), endlich über ihr entsprechendes Verhalten instruirten Gesuche in der oben bemerkten Weise in der obigen Frist in der angegebenen Art einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 16. Jänner 1862.

**(149) Konkurs-Kundmachung. (1)**

Nro. 51. Eine Kanzlei-Assistentenstelle im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Krakau in der XII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlich 367 fl. 50 kr., eventuell eine Kanzlei-Assistentenstelle mit jährl. 315 fl.

Gesuche sind binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Auf disponible Beamte wird vorzugeweise Bedacht genommen.  
Krakau, am 19. Jänner 1862.

**(146) E d i k t. (1)**

Nro. 2678. Vom Radziechower k. k. Bezirksamte als Gericht wird über wiederholtes Einschreiten des Gemeindevorstandes zu Alt-Witków do praes. 24. Dezember 1861 Zahl 2678 der von dem Radziechower k. k. Steueramte der Gemeinde Alt-Witków am 14. August 1854 Zahl 126 ausgestellte Anlehensschein über den auf das National-Anlehen subscribirten Betrag von 1200 fl. RM. für amortisirt erklärt.

Radziechow, den 26. Dezember 1861.

**E d y k t.**

Nr. 2678. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Radziechowie podaje do publicznej wiadomości, iż na powtórna prośbę przełożenia gminy Starego Witkowa z dnia 24. grudnia 1861 l. 2678 poświadczanie pożyczki narodowej, przez c. k. urząd poborowy w Radziechowie w dniu 14. sierpnia 1854 l. 126 gminie Stary Witków na subskrybowaną kwotę 1200 złr. m. k. wystawione, za umorzona i nieważne uznaje się.

Radziechów, dnia 26. grudnia 1861.

**(116) Kundmachung. (3)**

Nr. 181. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Stadt Lemberg und deren Vorstädte wird hiemit kundgemacht, daß unter Einem der Herr Adolf Kornetzki zum Kurator der mit dem Beschlusse des k. k. Lemberger Landesgerichtes vom 30. Dezember 1861 Zahl 55275 für mahnsüchtig erklärten Professorswitwe Caroline Le Baque gebornen Pach bestellt wurde.

Lemberg, am 8. Jänner 1862.

**(138) E d i k t. (2)**

Nro. 17976. Vom Czernowitzer k. k. Landes- als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß David Redinger die Firma gleichen Namens für eine gemischte Waarenhandlung in Czernowitz hiergerichts am 22. November 1861 gezeichnet habe.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.  
Czernowitz, am 21. Dezember 1861.

**(126) E d i k t. (3)**

Nro. 2137. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß auf Grund der angezeigten Zahlungseinstellung des hiergerichts protokolirten Handelsmannes Heinrich Mahl, die Einleitung des Vergleichsverfahrens nach der Verordnung vom 18. Mai 1859 Nro. 90 über das sämmtliche bewegliche und über das im Lande mit Ausnahme der Militärgrenze befindliche unbewegliche Vermögen dieses Schuldners bewilligt, die Beschlagnahme und Inventur des Vermögens, dann die einstweilige Verwaltung desselben und Leitung des Vergleichsverfahrens dem hiesigen k. k. Notar Herrn Postepski als Gerichts-Kommissär übertragen wurde.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger mit dem verständigt, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst, und zu der diesfalls erfolgenden Anmeldung der Forderungen durch den bestellten Herrn Gerichts-Kommissär erfolgen werde.

Lemberg, den 20. Jänner 1862.

**(117) E d i k t. (3)**

Nr. 776 Not. 40. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß aus Anlaß des Dienstesaustrittes des Herrn k. k. Notars Leon Wszelaczyński sämmtliche durch denselben aufgenommenen Notariatsakte an das Notariatsarchiv dieses k. k. Landesgerichtesprengels übertragen wurden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. Jänner 1862.

**Obwieszczenie.**

Nr. 776 Not. 40. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, że z powodu wystąpienia z urzędu c. k. notaryusza p. Leona Wszelaczyńskiego wszelkie przez niego zdziałane akta notaryalne do archiwu notaryalnego obwodu c. k. sądu krajowego lwowskiego przeniesione zostały.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 8. stycznia 1862.

**(118) E d i k t. (3)**

Nr. 18169. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Stadt Lemberg und deren Vorstädte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten wird bekannt gemacht, daß am 23. Dezember 1860 Magdalena Weiss zu Lemberg ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Erberklärung binnen Einem Jahre von dem untergesetzten Tage gerechnet bei diesem Gerichte unter Aufweisung ihres Erbrechtes anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft für welche inzwischen Herr Landes-Advokat Dr. Kornel Hofman als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich erbereklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbereklärt hätte, der ganze Nachlaß vom Staate als erblos eingezogen würde.

Lemberg, am 20. November 1861.

**(113) E d i k t. (3)**

Nro. 9138. Vom Czernowitzer k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte als Kuratelarinstanz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es sei Frau Anna Lukasiewicz, Gattin des Michalezaer Antheilsbesizers Nikolai Lukasiewicz, mit Beschluß des k. k. Landesgerichtes in Czernowitz vom 12. Dezember 1861 Zahl 17415 als Verwenderin erklärt, und derselben ihr Gatte Nikolai Lukasiewicz zum Kurator bestellt worden.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte.  
Czernowitz, am 29. Dezember 1861.

**Anzeige - Blatt.****Doniesienia prywatne.****Zucht-Widder-Verkauf.**

Vom 1. Februar 1862 an beginnt auf der Herrschaft Ratschitz in Mähren, Brünnner Kreis, Amtsbezirk Wischau, der Verkauf der Zucht-Widder aus ihrer durch Inzucht seit mehr als 25 Jahren konstanten Stammherde, welche mit hoher Feinheit und vorzüglicher Ausgeglichenheit besonderen Wollenreichtum verbindet, und von welcher bekannt ist, daß sie bei den im Jahre 1855 und 1856 in Paris stattgefundenen beiden Ausstellungen, durch die dort exponirten Thiere und ihre Produkte mit zwei goldenen, einer silbernen und einer

Bronce-Ghren-Medaille, dann mit Geldprämien ausgezeichnet, dem Herrn Züchter selbst aber das Ritterkreuz des kais. franz. Ehrenlegions Ordens verliehen worden ist.

Für die Herren Käufer wird noch bemerkt, daß die Verkaufsthiere preiswürdig sind, und daß Ratschitz 4 Stunden von Brünn entfernt und nächst der an der Brünn-Olmützer Chaussee liegenden Stadt Wischau gelegen ist.

Die Direktion der Herrschaft Ratschitz, am 8. Jänner 1862.

(75-3)